„Rothaut."

Karl May, der du dich Old Shatterhand nanntest, schau herunter auf den ersten Tonfilm in Farben, der deine Lieblinge, die Indianer, zu Helden hat! Aber diese Indianer sind anders, als Karl May sie in seiner Phantasie sah, wahrscheinlich sind sie im Film sogar echter, wenn auch um eine Spur weniger romantisch. Der moderne Winnetou wird, obwohl er ein Häuptlingssohn ist, dazu gezwungen, eine amerikanische Schule zu besuchen; das sind die unangenehmen Begleitumstände der Kultur. Er wird die Zierde der Universität, ein ruhmbedeckter Sportläufer, aber seine rote Farbe hindert doch daran, daß die selbstbewußten Amerikaner ihn als völlig gleichberechtigt anerkennen. So wird er ein Heimatloser, denn auch die Indianer, über deren Aberglauben er hinausgewachsen ist, wollen nichts von ihm wissen. Wie er trotzdem zu seinem Glücke kommt, schildert der Film interessant und spannend. Die Farbentechnik ist natürlich noch nicht vollendet, berechtigt aber zu schönen Hoffnungen. Ein sehenswerter Film. Dr. H. H.

Aus: Neues Wiener Tagblatt, Wien. 64. Jahrgang, Nr. 27(22966), 28.01.1930. S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019